

Ein Blick hinter die Kulissen

Wer richtet die ehemaligen Fahrzeughallen für Großveranstaltungen her?
Wen bekommt man ans Telefon, wenn man ein Büro im Zentrum mieten möchte?
Und wer postet eigentlich auf Instagram?

In dieser Ausgabe erfahren unsere Leserinnen und Leser mehr über die Menschen,
die vor allem hinter den Kulissen arbeiten.



Zentrumsmanager Philipp Eisele

„Intermediärer Partner – so sehe ich meine Rolle.“ Ein Interview mit Philipp Eisele

Seit fast sieben Jahren leitet Philipp Eisele das DEZERNAT#16. Er ist angestellt bei der Heidelberger DienstleistungsgmbH und verantwortet das Zentrumsmanagement. Damit ist er Ansprechpartner nicht nur für alle Mieter und Interessierte, sondern auch zuständig, wenn es um die Vergabe von Veranstaltungsräumen geht. Neben der Gebäudeverwaltung und den administrativen Tätigkeiten, die so ein Zentrum mitbringen, liegt ihm die laufende Verbesserung, die Weiterentwicklung der Angebote und vor allem die Förderung von Unternehmertum und Eigeninitiative am Herzen.

Weiter auf Seite 2.

Philipp, wie bist Du Zentrumsmanager geworden und was hast Du davor gemacht?

Ich bin Diplom-Pädagoge und wollte ursprünglich in die Erwachsenenbildung gehen. Parallel war ich nebenher selbständig als Musikproduzent und DJ. Ab 2010 habe ich das „Kosmodrom“ mitaufgebaut, eine Kulturbühne, die jungen Künstlern und Musikern ermöglicht hat, eigene Kulturveranstaltungen umzusetzen. Da hatten wir intensiven Kontakt mit der Stadtverwaltung und dem Kulturamt. Ich versuchte für das Projekt, das 2012 aus verschiedenen Gründen eingestellt wurde, weitere Ansprechpartner zu finden. Dazu gehörten die Heidelberger Dienste mit Wolfgang Schütte. Mit ihm habe ich mich getroffen und ihm Ende 2012 unsere Situation geschildert. Da stand bereits



Zusammen mit Katharina Wodajo vom Café Leitstelle

im Raum, dass in der Stadt ein Kreativwirtschaftszentrum entstehen soll und die Heidelberger Dienste als Betreiber in Frage kommen. Als die Entscheidung vom Gemeinderat getroffen wurde, habe ich mich bei den HDD beworben. Was ich spannend fand, war, dass ich meine Erfahrung einbringen konnte und gleichzeitig eine Perspektive hatte, an der ich mitgestalten konnte. So bin ich seit Mai 2013 Zentrumsmanager und habe mit Wolfgang Schütte hier quasi das Licht angemacht.

Deine Aufgaben liegen also an der Schnittstelle zwischen der Stadt Heidelberg und den Kreativen, Du bist also eine Art Vermittler.

Wolfgang Schütte hat mal den Begriff „intermediärer Partner“ gebraucht, den greife ich immer gerne auf. Das hört sich ein wenig sperrig an, aber trifft es gut.

Was gefällt Dir an Deinem Job und was machst Du besonders gerne?

Es macht mir einfach Spaß, dass die Arbeit so vielfältig ist und es durch den Austausch und unsere Strukturen mög-

lich ist, gute und schnelle Lösungen zu finden. Worüber ich mich sehr freue, ist, wenn ich sehe, dass hier Initiativen entstehen und neue Ideen von der Mieterschaft realisiert werden. Ein gutes Beispiel ist der letzte Weihnachtsmarkt, der ganz alleine von Mietern gestaltet und organisiert wurde. Dazu haben wir uns kurz zu den Rahmenbedingungen abgestimmt. Ab einer bestimmten Größe kann eine solche Umsetzung kompliziert werden, aber da sind wir ja dann da und unterstützen.

Unterstützung ist ein guter Punkt, das ist ja etwas völlig anderes als Dienstleister. Wie siehst Du die Rolle des Zentrums?

Für uns bedeutet Unternehmertum, und unsere Mieter sind ja alles Unternehmer, immer Eigeninitiative. Wir sehen uns als Partner, geben auch immer mal wieder Impulse. Aber wir tragen hier niemanden zum Jagen. Wir bieten Rahmenbedingungen an, in Form von Räumen, beziehen unser Netzwerk und externe Partner mit ein und unterstützen die Ideen, die sich daraus entwickeln. Wir sind aber kein Dienstleister, der alle Veranstaltungsformate, Kunden und Netzwerke ins Haus bringt. Wir wollen nichts von außen überstülpen, sondern ein Umfeld schaffen, in dem sich alle die Atmosphäre selbst schaffen können. Die Vernetzung zu fördern und zu unterstützen, so sehen wir unsere Aufgabe im D#16.

Zusammenarbeit ist im DEZERNAT#16 ja ein großes Thema. Wie sieht das für Dich aus?

Wir von den Heidelberger Diensten arbeiten gerne mit jungen Unternehmen und überlegen auch immer, wie wir sie in bestimmte Prozesse miteinbeziehen können oder ob wir sie beauftragen können. Wir haben zum Beispiel in der Leitstelle ein Start-Up und sind auch mit den breidenbach studios damals ins Coworking gestartet, als sie noch ein Start-Up waren. Wir haben Leading Edge, die uns bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Bei verschiedenen Gestaltungen greifen wir auf Dienstleister aus dem Haus zurück oder empfehlen Unternehmen aus dem Haus auch in die Stadt. Auch wenn hier im Haus oft verrückte Ideen dabei sind, kommen am Ende sehr interessante Sachen raus. Wir haben hier im Haus so viel Potenzial und schauen immer, wo wir sozusagen die internen Kompetenzen aktivieren können.

Was sind die Ziele, die Du noch hast? Das Große und Ganze, auf das wir uns zubewegen?

Es gibt im Moment zwei wichtige Ziele. Das eine ist, die Zukunft des DEZERNAT#16 in der alten Feuerwache zu sichern. Wir sind hier gut aufgehoben, sind beliebt und es gibt aus meiner Sicht auch keine wirklichen Alternativen. Trotzdem müssen wir Perspektiven entwickeln, wie es hier weitergehen soll. Das andere Ziel ist die Entwicklung und die Inbetriebnahme der alten Stallungen als zusätzlichen, zweiten Standort. Dieses weitere Kreativwirtschaftszentrum in Heidelberg ergänzt das bestehende Angebot.

Wenn Du Dir was wünschen dürftest, was wäre das?

Was ich mir wirklich wünschen würde, und zwar gar nicht für mich selbst, ist Planungssicherheit und Zukunftssicherheit für die Unternehmen, die hier drin sind.

Das klingt jetzt trivial, aber aus meiner Sicht ist das ein wichtiger Faktor, damit wir das tun können, was wir wollen, nämlich die Wirtschaft zu fördern. Auch Start-Ups brauchen eine klare Perspektive für ihre Räumlichkeit

ten. Und nicht nur die Unternehmen, die schon im D#16 sind, sondern auch die, die auf der Warteliste stehen und Räume suchen. Vielleicht kann ich es so am besten formulieren: Ich hätte für den Standort gerne eine unbegrenzte Perspektive. Ich weiß aber auch, Wünsche gehen nicht einfach so in Erfüllung, sondern man muss dafür etwas tun. Wir suchen daher gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung für alle Herausforderungen eine gute Lösung.

Vielen Dank Philipp, für den Einblick in Deine Arbeit.

Bürgerfest

Auf dem Bürgerfest Heidelberg präsentieren sich Vereine, städtische Gesellschaften, Unternehmen und Organisationen den Bürgerinnen und Bürgern. Für uns gehört die Teilnahme schon zur Tradition. Dennoch ist jedes Bürgerfest anders: In diesem Jahr teilten wir uns den Stand mit dem Gründerzentrum der SRH und der IHK - also Organisationen, die zu unseren zentralen Kooperationspartnern gehören.

Worüber wir uns aber noch mehr gefreut haben: Das DEZERNAT#16 war dieses Mal im vielfältigen und gut besuchten Gründerzelt untergebracht. Umgeben von Unternehmen, die bei uns angefangen haben oder sogar heute noch im Zentrum ansässig sind. Was für eine Freude, die bekannten Gesichter wiederzusehen! Und mitzuerleben, wie groß das Interesse der Heidelberger an innovativen Ideen und Gründerkultur war. Am meisten Zuspruch fand übrigens das liebevoll gestaltete Quiz der Wirtschaftsförderung. Eine besondere Erwähnung an dieser Stelle und ein Gruß an die engagierten Kolleginnen und Kollegen in der Stadt!



Raum für ... Veranstaltungen im D#16

Das Besondere am DEZERNAT#16 ist neben der lebendigen, vielseitigen Mieterschaft auch die Flexibilität des Veranstaltungsservice und die verschiedenen Möglichkeiten der Raumnutzung in der ehemaligen Feuerwache.

Foyer 1



Platz für bis zu 199 Personen.
Beamer, Tonanlage, Funk-Mikrofone, Beleuchtung.
Für Vorträge, Konferenzen, Empfänge.

Foyer 2



Platz für bis zu 100 Personen.
Für mittelgroße Veranstaltungen wie Workshops,
Diskussionsrunden, Präsentationen oder Feiern.

Seminarraum



Platz für bis zu 30 Personen.
Beamer und Leinwand fest installiert.
Buchbar stunden- oder tageweise.

Turnhalle



Platz für Ausstellungen und kleinere Workshops.
Weiter Blick über Bergheim in Richtung Altstadt.
Eigenes Hängesystem für Bilder und Fotos.

Und wo wir nun schon bei den Veranstaltungen sind: Dirk Lamacz, Kopf und Herz des Veranstaltungsservice, hat sich Zeit für ein Porträt genommen.



Dirk Lamarc mit seinem Modell einer NASA Rakete

Die Wünschbarkeit bei Veranstaltungen

Bei der Wünschbarkeit darf man das Wünschen nicht allzu wörtlich nehmen. Es geht vielmehr darum, dass verschiedene Bedürfnisse noch nicht artikuliert werden konnten, da Menschen sich mögliche Lösungen nicht vorstellen können.

So wusste zum Beispiel ein städtischer Veranstalter bei der Planung noch nicht, dass er Hüpfburg, Planschbecken und Sandkasten haben wollte. Erst im Gespräch kam der Bedarf eines solchen Angebots für die anwesenden Kinder auf.

„Das bekomme ich hin“. Dirk Lamarc im Portrait

Es war seine Band TRACER, die Dirk Lamarc ins D#16 brachte. Eine Mitarbeiterin der Heidelberger Dienste suchte musikalisches Programm für das 15-jährige Jubiläum der städtischen Gesellschaft und wurde bei einem Konzert auf dem Boxberg in der Band fündig. Als Wolfgang Schütte, Geschäftsführer der Heidelberger Dienste, für das DEZERNAT#16 jemanden mit Erfahrung in der Veranstaltungstechnik suchte, war für Dirk klar, dass er nach 36 Jahren als Bierbrauer in der Heidelberger Brauerei kündigen wird - um sich ganz dem Zentrum zu widmen.

Seit sechs Jahren betreut er das D#16 leidenschaftlich. Da es immer wieder neue Handgriffe gibt, macht er sich jeden Tag Gedanken: „Was können wir hier ändern, was können wir dort verbessern?“ Das stetige (Mit-)Denken ist für ihn zu einem Automatismus geworden, und im Haus nach dem Rechten zu schauen ist Dirks „everyday business“ - völlig normal. Er mag es, den Mietern unter die Arme zu greifen, wenn sie ihn um Hilfe bitten. Und auch um die etwa sechzig Jahre alte Heizungsanlage kümmert er sich liebevoll jeden Winter aufs Neue. Sein Team unterstützt ihn dabei sehr verlässlich und packt eigenverantwortlich mit an.

Dirks Hauptaufgabenbereich jedoch sind die Veranstaltungen, bei denen er ständig dazulernt. Am meisten Spaß machen ihm das Abmischen bei Events, die Lichttechnik und vor allem der Umgang mit den Kunden und deren individuellen Wünschen - die sich häufig erst im Beratungsgespräch herausstellen. Denn im DEZERNAT#16 ist Außergewöhnliches möglich, und so ist Dirk vornehmlich in beratender Funktion tätig, wenn es um die Planung

einer Veranstaltung geht. Mit Vorschlägen, Bildmaterial und Skizzen zeigt er die breitgefächerten und flexiblen Möglichkeiten, die es hier gibt. Und wenn mal etwas nicht funktioniert? Dann kommt Dirks unterhaltsame Art ins Spiel, mit der er alles wieder zum Laufen bringt. So hat er bisher von allen Veranstaltern, mit denen er zusammenarbeitete, positive Rückmeldungen bekommen.

Im Stadtteilverein Bergheim ist Dirk schon länger aktiv. Nun will er sich als stellvertretender Vorsitzender aufstellen lassen: „Es ist toll zu sehen, wie man im Verein mit den Leuten hier in Bergheim umgeht und wie man das Leben hier mitgestaltet. Bergheim wurde übrigens attraktiver durch das D#16, auch für uns vom Stadtteilverein als Veranstaltungsort!“

Und was macht Dirk Lamarc, wenn er nicht im D#16 ist oder in seiner Band TRACER spielt? Vermutlich denkt er sich dann beim Motorradfahren aus, was er als nächstes im Modellbau umsetzen kann. Momentan arbeitet er an einer NASA Rakete im Maßstab 1:96, für die ihm die US-Behörde Raumfahrt (Abteilung Modellbau) eigens Infomaterial und ein paar T-Shirts als Zeichen der Anerkennung schickte.

Wir wünschen Dirk, dass er noch viele weitere Jahre im DEZERNAT#16 jede neue Herausforderung meistern kann, bevor er in Rente geht. Sein leiser Wunsch wäre es, danach auch weiterhin als freier Senior-Berater bei der Veranstaltungsplanung hier im Haus gefragt zu sein. Denn das neue Zentrum in der Südstadt wird voraussichtlich nur kleine Veranstaltungsflächen haben. Durch die Sanierung wird es zudem wenig technische Betreuung brauchen.



Dirk, Julia und Lia

„Lieblingsfarbe Grün“ - Was macht eigentlich LEADING EDGE?

Dirk Welz, Julia Schönborn und Lia Gänzler bilden zusammen die Kommunikationsagentur LEADING EDGE. Im Januar 2017 übernahmen zunächst Julia und Dirk die Öffentlichkeitsarbeit für das DEZERNAT#16. Seitdem gestalten sie, später durch Lia verstärkt, das Bulletin und die digitalen Kanäle auf Facebook, Instagram und YouTube. Sabine Arndt führte ein Interview mit den dreien.

Seit drei Jahren interviewt Ihr die Mieterinnen und Mieter hier im Haus. Höchste Zeit, dass wir alle sehen, welche Gesichter hinter dem Bulletin stecken. Was ist Eure Kernaufgabe im D#16?

Dirk: Die Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit. Zusammen mit den Heidelberger Diensten planen wir, wie wir das DEZERNAT#16 und die Mieterinnen und Mieter optimal in der Öffentlichkeit präsentieren - sowohl im Printbereich als auch digital.

Julia: Zudem unterstützen wir bei Veranstaltungen wie dem Open House Day, zum Beispiel mit Führungen, Flyergestaltung und ähnlichem. Und wir arbeiten mit der Zentrumsleitung auch an neuen Veranstaltungsformaten.

Ihr habt Euch über das D#16 kennengelernt. Wie genau?

Dirk: Tatsächlich haben Julia und ich uns durch das erste Barcamp Rhein-Neckar kennengelernt. Wir haben das beide mitorganisiert. Ich schlug sie für das Bulletin vor, als Jürgen, der es damals redaktionell betreute, überraschend verstarb.

Lia: Julia kenne ich von Twitter, Dirk habe ich hier kennengelernt. Ich habe damals im Home Office gearbeitet und das war ungefähr das letzte, wie ich arbeiten wollte. Julia und Dirk haben mich zu sich ins D#16 eingeladen und später bei LEADING EDGE eingebunden.

Da Ihr bis heute hier arbeitet, seid Ihr wohl Fans des Konzepts. Was macht das Zentrum für Euch aus?

Dirk: Die große Flexibilität, die Freiheit. Das Miteinander in der Mieterschaft. Freundschaften.

Lia: Hier ist etwas ganz Spannendes entstanden. Ein kreatives Mit- und Nebeneinander, in dem man frei arbei-

ten kann. Ein lebendiges Umfeld, in dem man die Offenheit, Begeisterung und Neugier spürt.

Julia: Für mich wirkt die gute Zusammenarbeit im Zentrum stark nach außen: Wenn Menschen mit uns arbeiten, stellt sich oft heraus, dass sie sich - zum Beispiel für die mit uns geplante Website - weitere Dienstleistungen wünschen. SEO für die Site oder gute Fotos. Da ist es großartig, dass Du zur nächsten Tür gehen und fragen kannst: „Hey, hast Du Zeit?“.

Ihr habt ja nicht nur Eure Perspektive auf das Haus, sondern Ihr sammelt mit Eurer Arbeit für das Bulletin und die Website ja auch viele Ansichten der Mieter hier, oder?

Julia: Das stimmt. Die Arbeit mit den Mieterinnen und Mietern ist sehr schön. Sie begegnen uns vertrauensvoll und schenken uns ihre Einsichten. Über die unterschiedlichsten Perspektiven können wir so die Vielfalt im Haus zeigen, die für uns alle der Motor und Antrieb ist.

Was schätzt Ihr aneinander im Team?

Julia: Dirk ist völlig frei in seinem Denken. Während wir mit unseren verschiedenen klar definierten Aufgaben beschäftigt sind, hat sich Dirk schon längst das große Ganze angeguckt, alles Bisherige gedanklich weggeschmissen und kommt mit einem völlig neuen Ansatz zu uns.

Dirk: Lia ist eine hervorragende Organisatorin und Eventmanagerin. Offen, perspektivenreich und zuverlässig.

Lia: Julia ist wahnsinnig schnell im Dinge aufnehmen und umsetzen. Außerdem hat sie immer die Strategie im Hinterkopf. Da wird nichts gemacht ohne Ziel und Zweck.

Aus der Zusammenarbeit für das Bulletin habt Ihr dann LEADING EDGE gegründet. Ein besseres Beispiel für die Zusammenarbeit hier kaum geben. Was heißt LE eigentlich?

Dirk: Das heißt Anströmkante.

Lia: LEADING EDGE will Menschen in der Kommunikation begleiten, die etwas kantig sind, also „edgy“. Die es vielleicht sogar schwer haben, nach außen zu kommunizieren.

Julia: Wir haben dadurch Kunden, die dankbar sind für die Atmosphäre, die wir schaffen. Für mich ist das die optimale Art zu arbeiten - mit Menschen, die sagen, ich mag Eure Art, ich kann mit Euren Impulsen etwas anfangen, nehmt folgendes Budget und macht was Cooles damit.

Was ist die Zukunftsperspektive für Euch?

Dirk: Aktuell wachsen wir. Seit kurzem verstärkt uns für ein bestimmtes Projekt eine weitere Texterin. Gleichzeitig habe ich gestern gesehen, dass das Theater Bautzen einen Souffleur sucht.

Gelächter

Lia: Was uns allen gemeinsam ist, ist, dass wir keinen Stillstand wollen. Wir möchten uns immer weiterentwickeln und dazu lernen. Daher sind wir am glücklichsten mit vielen unterschiedlichen Projekten. Die Möglichkeit, mit LE auszuprobieren, zu spielen ... Das ist für uns sehr wertvoll und das möchten wir ausbauen.

Vielen Dank an Sabine dafür, dass wir mal „auf der anderen Seite“ sitzen durften.

LEADING EDGE, Substantiv, engl.

Übersetzung: Anströmkante, Schnittkante, Spitze.

Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Flugzeugbau. Ingenieure erkannten, dass sich der Luftwiderstand bei Flugzeugen verringert, wenn die Spitzen der Flügel nach oben hin abgeknickt werden. Um Treibstoff zu sparen, schlugen sie vor, den Flugzeugflügeln ihr heute typisches Aussehen zu geben. Ihre Idee wurde eine Zeitlang als Spinneri abgetan.



Geben sich bei der eigenen Außenkommunikation gerne bierernst

Termine und Veranstaltungen

Offene Beratungsstunde der Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat | 14:30 - 15:30 | Café Leitstelle
Infos unter: <https://bit.ly/2VmEfvC>

MeetHub „Was machst Du eigentlich den ganzen Tag?“

Offener Mittagstisch im DEZERNAT#16

Termine und Ort unter www.dezernat16.de

Offene Beratung zu Gewerberäumen in Heidelberg und Veranstaltungsplanung

Mit Simon Niebergall (Amt für Wirtschaftsförderung)
und Philipp Eisele (Derzernat 16)
11.03. | 14:00 - 16:00 | Café Leitstelle

Jean-Philippe Kindler - Mensch ärgere Dich

Poetry Slam

12.03. | 20:00 | Café Leitstelle

RotorLAB - S.T.E.A.M Workshops For Young Kids

21./22.03 | Seminarraum

Weitere Termine und Infos unter <http://www.rotor-lab.com>

Kindertheater „Kasperle & der Schatz des Königs“

26.03. | 16:30 | Café Leitstelle

Eintritt 6 € | <http://www.kindertheater-papiermond.de/>

ZAUBERSHOW mit ... MAXIMUS DER MAGIER

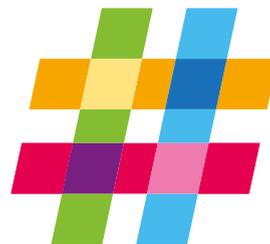
08.04. | 16:30 | Café Leitstelle

Ticketreservierung: 0176 / 7599 9247

Externe Veranstaltungen

FensterLunch

Jeweils am 2ten Mittwoch | 12:30 - 14:00 Uhr | Kurfürsten-Anlage 58



Unser D#16

Das DEZERNAT#16 ist das Herz der Heidelberger Kultur- und Kreativwirtschaft. In der alten Feuerwache arbeiten freiberufliche Künstlerinnen, Architekten, Fotografinnen, Galeristen, Mediendesignerinnen, Softwareentwickler, Redakteurinnen, Musiker und viele mehr. Neben- und miteinander. Es entstehen Kooperationen, Netzwerke und gemeinsame Projekte durch den Austausch und die räumliche Nähe.

Der Motor für Innovationen ist dabei vor allem die Vielfaltigkeit der Menschen, die im DEZERNAT#16 arbeiten. Nähere Informationen zum DEZERNAT#16 sowie den hier angesiedelten Unternehmen und Projekten gibt es unter www.dezernat16.de, sowie im Branchenbuch.

Impressum

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-0

Registergericht: Amtsgericht Mannheim,
Registernummer HRB 3345 56
E-Mail: info@hddienste.de
V.i.S.d.P. und inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 5 TmG:
Wolfgang Schütte, Geschäftsführer

Redaktionsplanung: Philipp Eisele
Text, Layout und Satz: LEADING EDGE -
Julia Schönborn und Dirk Welz GbR, Lia Gänzler

Fotos: LE, Sabine Arndt

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

DEZERNAT#16

Emil-Maier-Straße 16
69115 Heidelberg

Heidelberger Dienste gGmbH
Hospitalstraße 5, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 1410-0
E-Mail: redaktion@dezernat16.de
www.hddienste.de